

Konsequent gegen die Inflation

Die Bekämpfung der hohen Inflation wird wohl mit Blick auf die Konjunktur nicht schmerzfrei verlaufen. Mit einem nächsten Jumbo-Zinsschritt von 0,75 Prozentpunkten verdeutlichte die US-Notenbank Fed in der vergangenen Woche, dass derzeit ganz klar Inflationseindämmung vor Konjunkturrücksicht geht. Zwar blieb das Schockszenario einer Erhöhung um einen Prozentpunkt aus, trotzdem sind nun im kommenden Jahr in den USA Leitzinsen von über 4 % möglich. Damit erobern sich die Notenbanken an den Finanzmärkten Schritt für Schritt ihre Glaubwürdigkeit zurück. Diese drohte nach den zögerlichen Reaktionen im vergangenen Jahr verlorenzugehen. Die große Frage an den Finanzmärkten lautet allerdings nun, ob die US-Konjunktur diesen straffen Zinskurs ohne größere Schiefelage überstehen wird. Gleiches gilt auch für den Euroraum, denn der Zinsschritt in den USA zeigt auch für die Europäische Zentralbank, wo es langgeht.

Die Aktienmärkte müssen diese konsequente Fortsetzung des Anti-Inflationskurses der Notenbanken erst einmal verdauen. Das gegenwärtige Umfeld wird auch in den kommenden Monaten anhalten. Erst nächstes Jahr werden die Notenbanken überprüfen, ob die bislang eingeleiteten Maßnahmen ausreichend sind, um die Inflation mittelfristig wieder zu bändigen. Sobald das Ende der Zinstreppe absehbar ist, dürften die Aktienmärkte auch wieder Impulse nach oben erhalten. Gleiches gilt für Anleihen. Sie sind nun nach dem stärksten Zinsanstieg seit Jahrzehnten wieder deutlich attraktiver geworden.

Was die Datenveröffentlichungen in dieser Woche angeht, liegt der Fokus auf den Verbraucherpreisen in Deutschland und Euroland sowie auf Stimmungsindikatoren vor allem aus Europa und China.

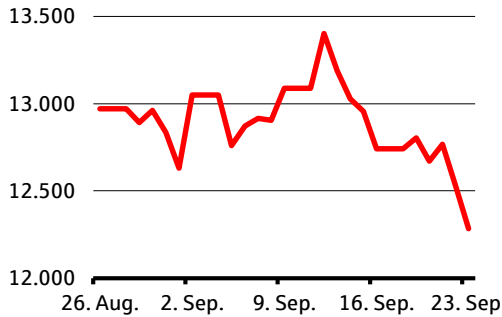


Top-Termine

Donnerstag	29.09.	Deutschland	Verbraucherpreise (September)
Donnerstag	29.09.	Euroland	Economic Sentiment (September)
Donnerstag	29.09.	Schweden	H&M Hennes & Mauritz (Quartalzahlen)
Freitag	30.09.	Euroland	Verbraucherpreise (September)
Freitag	30.09.	China	Einkaufsmanagerindex (September)
Freitag	30.09.	USA	Einnahmen und Konsumausgaben der privaten Haushalte (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	23.09.2017	23.09.2018	23.09.2019	23.09.2020	23.09.2021	23.09.2022
DAX	bis	-1,3%	-0,7%	2,4%	23,7%	-21,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

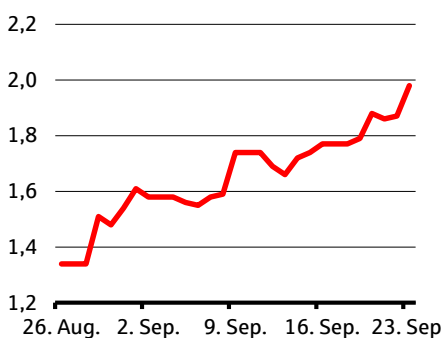
Die Notenbanken haben in der vergangenen Woche mit ihren kräftigen Leitzinserhöhungen und den begleitenden Ausblicken einen massiven Kursrückgang an den Aktienmärkten ausgelöst und erneut für sprunghaft ansteigende Zinsen gesorgt. Es dominiert die Angst, dass die Inflationsschelle nur mit einer spürbaren Anpassungsrezession durchbrochen werden kann, was den Geschäftsausblick der Unternehmen zunehmend belastet. Signale dafür wird es in dieser Woche von den zahlreichen Indikatoren zum Verbrauchervertrauen geben. Die Verbraucherpreise, die am Donnerstag aus Deutschland und am Freitag aus Euroland gemeldet werden, dürften ebenfalls für weitere Verunsicherung sorgen. Daneben bleiben mit dem Wahlausgang in Italien und der Situation in der Ukraine die politischen Themen weiter im Fokus. Das alles bildet eine Gemengelage, welche für die angeschlagenen Aktienmärkte noch keine Entspannung signalisiert.

	Einheit	Schlusskurs vom 23.09.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12284	-3,6	-6,9	-21,5	-22,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3349	-4,3	-8,3	-20,2	-22,1
S&P 500	Indexpunkte	3693	-4,6	-10,5	-17,0	-22,5
TOPIX	Indexpunkte	1916	-1,2	-2,8	-6,2	-3,8
MSCI World	Indexpunkte	2443	-4,9	-10,5	-21,3	-24,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	31	11,6	6,9	45,4	74,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

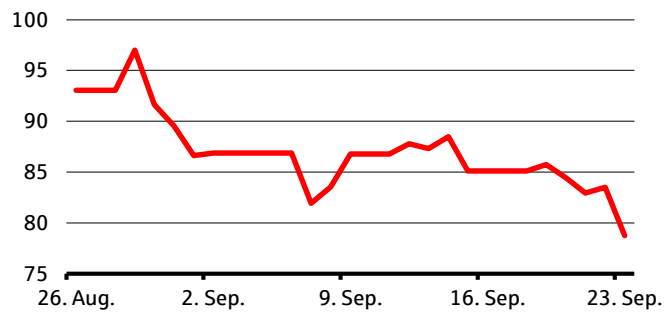
Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen schlossen am Freitag bei etwa 2 %, und die Situation bleibt weiterhin sehr fragil, da die Einkaufsmanagerindizes für September erneut zunehmenden Inflationsdruck aufgrund höherer Energiepreise und steigender Lohnkosten andeuten. Die Schlüsselzahlen der Woche, die Euroland-Inflationsdaten am Freitag, sollten ebenfalls weiter steigenden Preisdruck zeigen. Entsprechend dürften mögliche Erholungen am Anleihemarkt recht schnell wieder als Gelegenheit zum Verkauf gesehen werden, auch da die Sorgen vor steigender Neuverschuldung und höheren Neuemissionen im kommenden Jahr zunehmen. Das Risiko, dass trotz der Erwartung einer deutlich strafferen Geldpolitik in der Eurozone und den USA die Inflationserwartungen am Markt ansteigen, nimmt zu.

	Einheit	Schlusskurs vom 23.09.22	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,85	29,0	97,0	256,0	249,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,95	26,0	83,0	256,0	242,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,98	21,0	67,0	229,0	219,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,89	15,0	45,0	169,0	174,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,20	35,0	91,0	393,0	347,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,96	34,0	78,0	302,0	270,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,69	24,0	64,0	228,0	217,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,61	9,0	35,0	169,0	171,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

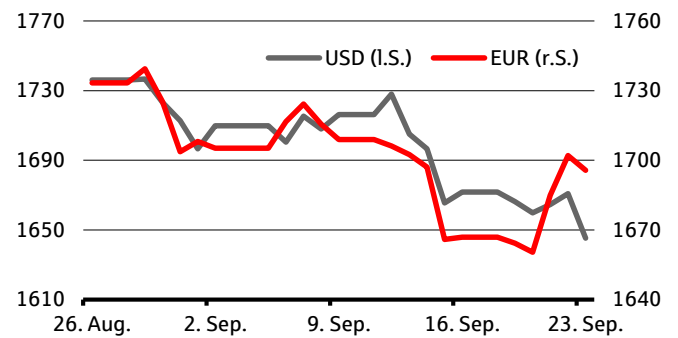
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	23.09.2017	23.09.2018	23.09.2019	23.09.2020	23.09.2021	23.09.2022
WTI in USD	bis	39,7%	-17,2%	-31,9%	83,6%	7,4%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



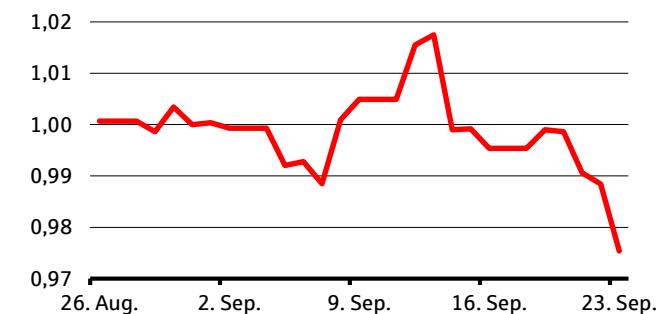
Wertentwicklung	von	23.09.2017	23.09.2018	23.09.2019	23.09.2020	23.09.2021	23.09.2022
Gold in USD	bis	-7,5%	27,4%	22,1%	-6,0%	-5,9%	
Gold in EUR	bis	-5,9%	36,2%	15,0%	-6,6%	14,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

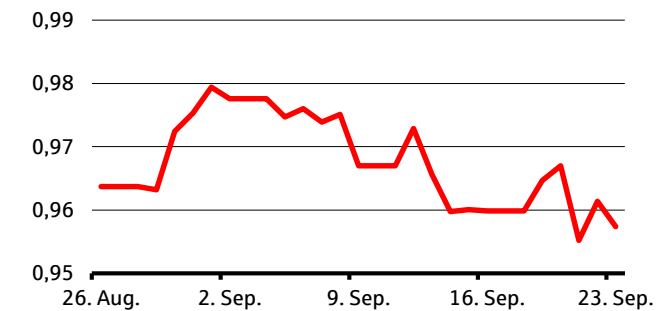
Es herrscht allgemeiner Abwärtsdruck an den Rohstoffmärkten. Während dem Rohölpreis weiterhin die immer konkreter werdenden globalen Rezessionsaussichten zusetzen, leidet die Goldnotierung unverändert unter dem anhaltenden Aufwärtstrend bei den Anleiherenditen. Einzig der schwächere Euro gegenüber dem US-Dollar vermochte europäischen Goldanlegern zu helfen, nachdem die US-Notenbank Fed in der vergangenen Woche einen weiteren großen Zinsschritt nach oben vollzogen hatte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 23.09.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	0,98	-2,0	-1,7	-16,7	-13,9
EUR-CHF	CHF	0,96	-0,3	-0,3	-11,6	-7,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	78,7	-7,5	-16,0	7,4	4,7
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	185,5	-1,2	-31,1	166,2	163,7
Gold	USD/Feinunze	1645	-1,6	-5,8	-5,9	-10,0
Gold	EUR/Feinunze	1696	1,7	-3,1	14,0	5,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	0,66	0,2	74,2	123,2	125,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,15	9,0	68,5	169,6	172,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 14.10.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.028	12.000	13.500	14.500
MDAX	24.798	22.000	25.000	27.000
EURO STOXX 50	3.568	3.300	3.700	3.900
S&P 500	3.946	3.850	4.200	4.400
DOW JONES	31.135	30.500	33.300	34.900
TOPIX	1.947	1.900	2.000	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.894	1.820	1.990	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,75	1,75	2,00	2,25
3 Monate (EURIBOR)	1,01	2,00	2,20	2,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	1,42	1,65	1,85	2,00
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,72	1,85	1,95	2,00
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,50-3,75	3,50-3,75	3,50-3,75
Overnight (SOFR)	2,28	3,61	3,61	3,61
US-Treasuries, 2 Jahre	3,79	3,50	3,40	3,10
US-Treasuries, 10 Jahre	3,40	3,00	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	14.09.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,00	1,01	1,04	1,08
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,04
Rohöl WTI in USD	88,5	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	94,1	92	88	83
Gold in USD	1.701,4	1.760	1.760	1.750
Gold in Euro	1.701,9	1.740	1.690	1.620

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	-1,6
	Inflation (HVPI)	3,2	8,4	5,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,3	0,1
	Inflation (HVPI)	2,6	8,1	4,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,7	1,2
	Inflation	4,7	8,0	3,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,3
	Inflation	4,0	8,6	5,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 15.09.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 26.09.2022
Nächste Ausgabe: 04.10.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

